

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

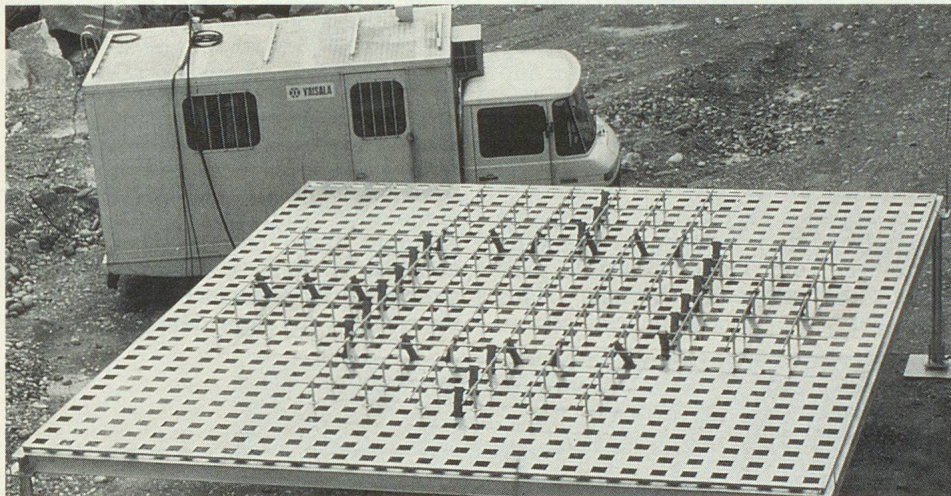
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



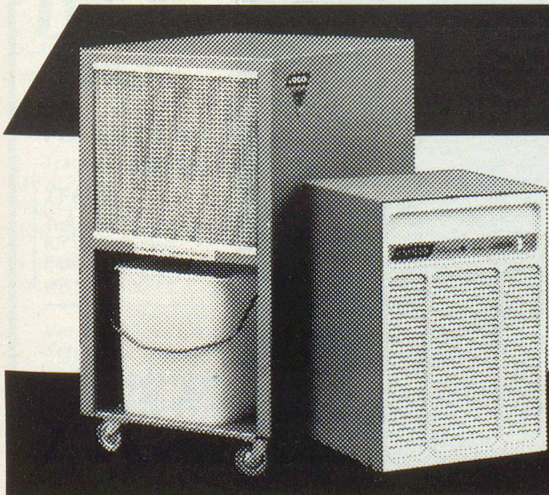
Geologen beim Untersuchen von Ablagerungen der letzten Eiszeit. Sie wären wohl die einzigen, die einem erneuten Vorrücken der Gletscher mit Interesse entgegenblicken würden.



Windforschung im Gebirge. Der einsetzende Klimawandel wird uns vermehrt Stürme bringen.

Folge eines Atomkrieges. Er würde auch jene Teile der Erde heimsuchen, die nicht direkt von einem Atomschlag getroffen worden sind. Und so stellen sich die Experten das Zustandekommen dieser speziellen Wetterlage vor: Durch einen begrenzten Atomkrieg sind in der betroffenen Region grosse Brände ausgebrochen. Wochenlang lodern – unter gewaltiger Raumentwicklung – Siedlungen, Industrieanlagen, Wälder. Die von den Feuerstürmen freigesetzten Rauchwolken ziehen um die ganze Erde und schirmen das Sonnenlicht ab. Dunkelheit und Kälte beherrschen die folgenden Monate. Szenarien rechnen mit Abkühlungen zwischen 20 und 40 Grad. Selbst mitten im Sommer lässt klirrender Frost alles gefrieren. Die Ernten fallen aus, zum Kältetestress des «nuklearen Winters» kommt die Bedrohung durch Hungersnöte. Bis sich das Klima und die überlebenden Menschen von diesem Schock erholt haben, dauert es geraume Zeit. Dass das Szenarium des «nuklearen Winters» kein Hirngespinnst ist, zeigte der Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora im April 1815. Der Feuerberg spuckte derart viel Rauch und Staub in die Luft, dass nicht nur in Asien, sondern auch hier in Europa die Sonneneinstrahlung merklich geringer ausfiel (feine Teilchen werden mit den Luftströmungen um die ganze Erde getragen). 1816 ging dann als «Jahr ohne Sommer» in die Klimageschichte ein: In der Schweiz fiel in jedem Monat Schnee, die Ernte entsprechend mager aus. ▲

**Inserate im ZIVILSCHUTZ
bieten den Gemeinden bewährte
und preisgünstige Angebote.**



Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:

Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw. Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071 54 15 44
Niederlassungen: Dielsdorf ZH,
Hofstetten SO, Münsingen BE,
Gordola TI, Lausanne,
Küssnacht am Rigi, Samedan

